

Der Stadtbauernhof Elfenau

Text Andreas Wyss, IG Elfenau, Fotos Remo Eisner

Nirgends erlebt man den Kreislauf des Lebens so unmittelbar wie auf einem Bauernhof. Die Stadt Bern besitzt mit dem Landwirtschaftsbetrieb in der Elfenau einen Ort, der schon heute mit viel Leben erfüllt ist und sich in dieser Hinsicht noch weiterentwickeln soll.

Die Geschichte der Elfenau

Nach ihrer unglücklichen Ehe mit dem Sohn der russischen Zarin floh die Grossfürstin Anna Feodorowna vor 200 Jahren nach Bern, wo sie sich in die Landschaft – und später auch in ihren Oberhofmeister Rudolf Abraham von Schiferli – verliebte. Im kühlen Aarenebel glaubte sie, tanzende Elfen zu sehen, was der



Elfenau zu ihrem Namen verhalf. Sie liess sich einen englischen Park mit Landwirtschaftsbetrieb und Herrschaftshäusern anlegen, diese gehören heute zum «Tafelsilber» der Liegenschaftsverwaltung der Stadt Bern.

Es wird geplant...

In den 1930er-Jahren hat sich die Stadtgärtnerei, heute Stadtgrün Bern, in der Elfenau mit Werkstätten, Büros und einer modernen Treibhausanlage etabliert. Die gesamte Betriebsanlage, zu der heute auch das Parkcafé, Kinderspielplätze, das grüne Klassenzimmer, Naschgarten und der ProSpecieRara-Garten gehören, sollte neu geplant werden.

Anfänglich verlief die Diskussion um die Zukunft der Elfenau alles andere als harmonisch: Die Stadt wollte in den 80er-Jahren durch die Überbauung der Manuelmatte ihre Finanzlöcher stopfen, was heftige Proteste in der Bevölkerung auslöste.

Dies war die Geburtsstunde der IG Elfenau, welche sich fortan als Hüterin des «Elfenau-Erbes» für die Bewahrung der Lebensqualität, den Erhalt der gesamten Grünflächen und insbesondere des Bauernhofes einsetzte.

Die IG brachte auch die Vision eines Stadtbauernhofes in die Diskussion ein, die schliesslich in das Planungsprogramm der Stadt aufgenommen wurde.

«Nachhaltige Landwirtschaft, Naturwerte, pädagogische Angebote, geschützte Arbeits- und Ausbildungsplätze – alles soll Platz haben.»

Ein Stadtbauernhof soll es werden!

Die IG Elfenau hat in enger Zusammenarbeit mit der Quartierkommission QUAV4 ein Betriebskonzept für einen Stadtbauernhof Elfenau entworfen, das im Gemeinderat auf grosse Zustimmung gestossen ist: Nachhaltige Landwirtschaft, Naturwerte, pädagogische Angebote, geschützte Arbeits- und Ausbildungsplätze, sollen darin Platz haben.

Einer breiten Öffentlichkeit verpflichtet, wird sich der Stadtbauernhof auch um die Park- und Naturpflege, die Parkgastroonomie und direkte Produktevermarktung in einem Hofladen kümmern. Da der Pachtvertrag mit der Bauernfamilie Weber in wenigen Jahren ausläuft, besteht die Chance, diese Vision zu realisieren, so wie es in den Städten Basel, Zürich, Biel und Lausanne gelungen ist.

Die ersten Schritte in eine hoffnungsvolle Zukunft

Schon heute ist der Hof mit Leben erfüllt: Da sind die Kinder der Waldkita Murifeld und die Kinder des LernOrts mit grossem Eifer damit beschäftigt, bei den beiden Eseln zu misten, die Hühner zu

füttern und die Geissen auf die Weide zu bringen – und wie sie sich auf die Geburt der Zicklein freuen! Im LernOrt erhalten Schulkinder in besonderen Lebenslagen während ihres Timeouts durch den Umgang mit Tieren neue Lebens- und Lernfreude.

In der Hostet entsteht als grünes Quartiernetzwerk eine Permakultur. Die Hostetgruppe ist voll dem Biolandbau und der Förderung der Biodiversität verpflichtet. Sie experimentiert erfolgreich mit dem Anbau von allerlei Gemüse. Gleichzeitig pflegt sie die alten Hochstamm-bäume und ernten und verarbeiten das Obst.

Die Interessengemeinschaft freut sich, dass die Chance besteht, den Bauernhof weiter zu beleben und ihn zu einem Ort der Begegnung, der Information und Ausbildung zu machen, und dankt der Familie Weber und dem Gemeinderat, dass sie dieses Leuchtturmprojekt unterstützen.

Die Interessengemeinschaft Elfenau vertritt seit 1999 die Bevölkerung des Elfenauquartiers und der angrenzenden Quartiere und Gemeinden gegenüber Behörden und andern Interessenorganisationen.

